

JOHN BOCK

RUDOLF SCHWARZKOGLER

Die Eierlegendewollmilchsau des Herren Schwarzkogler mit Melkfett einschmieren

Eröffnung: 29.05.24, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 30.05.–30.08.2024

Zur Eröffnung spricht: Christian Posthofen

Die Galerie Krinzinger präsentiert eine Ausstellung mit John Bock, der teilweise Arbeiten von Rudolf Schwarzkogler in seine Installationen einbezieht. In den Räumlichkeiten des Showrooms wird eine Werkauswahl Rudolf Schwarzkoglers gezeigt, die John Bock aus der Sammlung der Galerie ausgesucht hat.

»John Bock präsentiert seine Installation „SOLO für 2 Doubles (Kalb + Peep Madam (Muse)“ und integriert Fotos von Schwarzkogler in ebendiese. Die Installation besteht aus Diagramm-Instrumenten, die der Künstler in seinem Vortrag „SOLO für 2 Doubles“ benutzte. Innerhalb der Installation sieht der Besucher den gleichnamigen Film, der in der Stop-Motion-Technik fotografiert wurde.

Das sieht man:

1. John Bock ordnet die Kleinodtotsods perfekt auf den Lichtkoppeln an.
2. Die Peep-Madame wird auf Touren gebracht.
3. Eine zerkratzte Bauernskulptur wird nach einem optimalen Analyseplan mit einem Rindergeburtstagshelfer-Instrument in eine kreisende Turbulenz-Szene versetzt.
4. Die Utopie für ein Riesengebäude in Wien wird demonstriert und Betonteile werden schon mal im Ansatz gegossen.
5. Aus einer geschlagenen Melkmaschine werden Eiterklumpen gepult.
6. Robert Smith's Antlitz ruht sich im Nest aus.
7. LPs werden gespielt, begleitet von einer Bilderflut aus einem klassischen Horrorfilm-Buch.

Im zweiten Raum bewegt sich der Rezipient in einer Socken-Netzhülle. Dort kann man den Film „Hell's Bells“ sehen, ein Western mit absurden Sprach-Objekt-Kombinationen im Stil eines Spaghetti-Westerns. Die Hauptrollen in dem Western werden von Lars Eidinger, Bibiana Beglau und Frank Seppeler sowie Laurenz Leky verkörpert.

Sowas passiert da mal einfach so:

Der Ober-Bad-Guy schleckt sich an Schnecken satt.

Der schwarze Punkt, das Übel schlechthin, wird zuerst in Szene gesetzt.

Das Böse kriecht und haust im Körper eines kleinen Kindes.

Viele Bad Guys lungern in ihrem ekligen schrecklichen Gedankenbrei herum.

Der Showdown Death wird auf einer mickrigen Bühne inszeniert

Eine Puffszenen in Rot getaucht wird auch gezeigt, Lustelei- Triebelei -Einerlei.

Eine klebrige Operation wird ins vereiterte Licht in Szene gesetzt.

Ein Happy End gibt es nur für einen.

Der dritte Raum zeigt Kästen. Farbe klingt an und schneidet sich kalt ins Weiß. In den zwei letzten Räumen werden Schwarzkogler Fotos präsentiert. Eine bestimmte Auswahl von Schwarzkogler Fotos wird in den Installationsräumen integriert. Die Schwarzkogler Fotos

gehen eine Fusion mit den Objektinstrumenten ein und erweitern die Inszenierung um den perfekten Wert des Aura-Aromas. Die Objektinstrumente tanzen mit den Schwarzkogler Fotos, ein Ringel-Rangel-Rosen-Walzer auf dem Parkett der Wesenspräsenz im Ballsaal des schwarzen Monochroms mit Spot aus. Die Möglichkeit eines Schwarzkogler/Bock-Fusionsbreis.« J.B.

John Bock (*1965, Gribbohm) lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland.

"Peer Gynt" von Henrik Ibsen, ein Projekt von John Bock und Lars Eidinger (Uraufführung am 12. Februar 2020) ist im aktuellen Repertoire der Berliner Schaubühne zu sehen. **Jüngste Einzelausstellungen** seiner Arbeiten wurden in den folgenden Institutionen gezeigt: Kunsthalle Mannheim (2019-20), Neuer Berliner Kunstverein, Berlin (2019), Fondazione Prada, Mailand (2018), Contemporary Austin, Texas (2017), La Panacée, Montpellier (2017), Berlinische Galerie (2017). **Ausgewählte Gruppenausstellungen** umfassen Kunstmuseum Bonn (2022-24), Museum Morsbroich, Leverkusen (2021), Marta Herford (2017), Schirn Kunsthalle, Frankfurt (2016), Kunstmuseum Wolfsburg (2016), Guggenheim Museum, New York (2015), 55. Biennale Venedig (2013), Museum of Contemporary Art Tokyo (2011) und documenta 11, Kassel (2002).

Rudolf Schwarzkogler (1940 – 1969, geboren und verstorben in Wien, Österreich) besuchte 1957–1961 die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. 1961 schrieb er sich an die Hochschule für angewandte Kunst ein.

Die Galerie Krinzinger zeigte 1975 erstmals eine Solopräsentation auf dem Kölner Kunstmarkt und präsentierte im darauffolgenden Jahr eine Ausstellung in den Räumlichkeiten der Galerie in Innsbruck. Diese erfolgten immer in Zusammenarbeit mit der Lebensgefährtin Rudolf Schwarzkoglers Edith Adam. Die Galerie Krinzinger konnte, ebenfalls zusammen mit Edith Adam, 1982 einen Großteil des Nachlasses über die Ludwig Stiftung in die Sammlung des mumok Wien übergeben. Zusätzlich wurden in den folgenden Jahren verschiedene Werke von der Galerie Krinzinger in Mappen editiert; „Aktionen, Wien, 1965/1966“, „3. Aktion, Wien, Sommer 1965“ und „I. Aktion Hochzeit, 1965“. In weiterer Folge war Rudolf Schwarzkogler immer wieder in Gruppenausstellungen und besonders auf internationalen Messen von der Galerie vertreten. Arbeiten von Rudolf Schwarzkogler wurden außerdem auf wichtigen Kunstfestivals wie der documenta 5, Kassel (1972), der 46. Biennale di Venezia (1995), oder der 4. Biennale de Lyon (1979) gezeigt. Das neue Wiener Aktionismus Museum WAM beschäftigt sich in der ersten Übersichtsausstellung „Was ist Wiener Aktionismus?“ (2024) unter anderem mit dem Schaffen von Rudolf Schwarzkogler. Eine sehr spezielle Aufarbeitung des in der Galerie vorhandenen Werkes wird nun von John Bock in seine Schau integriert.